



Medienmitteilung



www.bfs150jahre.ch

Sperrfrist: 02.11.2010, 9:15

14 Gesundheit

Nr. 0350-1010-40

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007

Die Bevölkerung fühlt sich gesund

Neuchâtel, 02.11.2010 (BFS) – **Eine grosse Mehrheit (87%) der Schweizer Bevölkerung bezeichnet ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut. Hingegen ist ein gutes Drittel der Bevölkerung übergewichtig. Zudem bewegen sich nur zwei von fünf Personen in ihrer Freizeit ausreichend. Dies geht aus dem zusammenfassenden Bericht der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2007 des BFS hervor. Dieser bietet eine Übersicht über den Gesundheitszustand der Bevölkerung in der Schweiz sowie über die Faktoren, welche die Gesundheit beeinflussen.**

Stabilisierung des Übergewichts in der Schweiz

Im Jahr 2007 litten 37 Prozent der Bevölkerung an Übergewicht und 8 Prozent davon an Fettleibigkeit. Bei den Männern gibt es deutlich mehr Übergewichtige als bei den Frauen (46% gegenüber 29%). Nachdem der Anteil an übergewichtigen Personen seit 1992 (30%) regelmässig angestiegen war, stabilisierte er sich zwischen 2002 und 2007 bei 37 Prozent. Frauen achten mehr auf ihre Ernährung als Männer (77% gegenüber 63%). Das von den Frauen meist genannte Hindernis für eine gesunde Ernährung sind die relativ hohen Kosten dafür (56%); die Männer nennen an erster Stelle ihre grosse Vorliebe für gutes Essen (55%).

Drei von fünf Personen betätigen sich körperlich ungenügend

Das Gewicht wird von der körperlichen Aktivität beeinflusst. Der Anteil der Bevölkerung, die in der Freizeit einer körperlichen Aktivität gemäss den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nachgeht, ist zwischen 2002 und 2007 von 36 Prozent auf 41 Prozent gestiegen. Männer sind aktiver als Frauen (43% gegenüber 39%), insbesondere in der Alterskategorie der 15- bis 34-Jährigen. Bei den 35- bis 64-Jährigen besteht kein signifikanter Unterschied zwischen Männern und Frauen und der Anteil der körperlich aktiven Personen beträgt nicht mehr als 40 Prozent.

Körperliche Schmerzen verändern sich mit dem Alter

Über einen Zeitraum von vier Wochen betrachtet, leidet ein Grossteil der Bevölkerung an körperlichen Beschwerden wie Rückenschmerzen (43%), allgemeiner Schwäche (42%), Kopfschmerzen (36%), Einschlafstörungen (35%) oder Gelenk- oder Gliederschmerzen (34%). Frauen sind von solchen Beschwerden stärker betroffen als Männer. Einige Beschwerden sind klar vom Alter abhängig: Ab dem 40. Altersjahr nehmen Gelenk- oder Gliederschmerzen markant zu, während Kopfschmerzen deutlich weniger häufig auftreten.

Eine von zwanzig Personen leidet an einer Depression

Über den Zeitraum von einem Jahr weisen 5 Prozent der Bevölkerung Symptome einer ernsthaften depressiven Störung auf. Dieser Prozentsatz unterscheidet sich kaum nach Geschlecht, Alter oder Bildungsstand und liegt im europäischen Durchschnitt der letzten Jahre. Im Laufe eines Jahres sind 4 Prozent der Männer und 6 Prozent der Frauen aufgrund psychischer Probleme in Behandlung. Am häufigsten werden solche Behandlungen von Personen im erwerbsfähigen Alter, d.h. zwischen 25 und 64 Jahren, in Anspruch genommen.

Einer von vier jungen Männern ist mindestens einmal pro Monat betrunken

Rund ein Viertel der jungen Männer zwischen 15 und 24 Jahren betrinkt sich mindestens einmal pro Monat. Dieser Wert ist deutlich höher als der entsprechende Anteil bei der Gesamtbevölkerung (8%). Zudem haben 6 Prozent der Männer und 5 Prozent der Frauen einen regelmässigen Alkoholkonsum, der einem mittleren oder hohen Gesundheitsrisiko entspricht. Dagegen weisen 65 Prozent der Bevölkerung einen risikofreien Alkoholkonsum auf und 17 Prozent sind alkoholabstinent.

Mehr Arztbesuche ab der Lebensmitte

Über den Zeitraum von einem Jahr haben vier von fünf Personen einen Arzt oder eine Ärztin (Allgemeinarzt/-ärztin oder Spezialist/in) aufgesucht. Die durchschnittliche Anzahl Arztbesuche pro Jahr und Einwohner beträgt bei den Frauen 4,5 und bei den Männern 3,5. Die Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen erhöht sich mit dem Alter. Ab dem 45. Altersjahr werden vermehrt Spezialisten und Spezialistinnen aufgesucht, ab dem 55. Altersjahr Allgemeinärzte und -ärztinnen. Zudem gehen im Laufe eines Jahres 65 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal zu einem Zahnarzt oder einer Zahnärztin und 12 Prozent werden in ein Spital eingeliefert. Frauen nehmen doppelt so häufig wie Männer die Komplementärmedizin in Anspruch (31% gegenüber 15%).

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) findet alle fünf Jahre statt. 2007 wurde sie zum vierten Mal durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 18'760 in einem Privathaushalt der Schweiz wohnhafte Personen ab 15 Jahren (Nettostichprobe) an der Erhebung, davon 10'336 Frauen und 8424 Männer.

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung basiert auf einem umfassenden Gesundheitskonzept. Es werden Angaben erhoben zum Gesundheitszustand der Bevölkerung, zu Krankheiten, zu Lebensstilen, zu gesundheitlichen Kompetenzen, zur Inanspruchnahme der Gesundheitsdienste, zur Krankenversicherungssituation sowie zu Arbeits- und Lebensbedingungen und Lebensstilmerkmalen

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Marco Storni, BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung, Tel.: +41 32 71 36563

Neuerscheinung:

Gesundheit und Gesundheitsverhalten in der Schweiz 2007, Bestellnummer: 213-0706. Preis: Fr. 12.--

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36281, E-Mail: pm@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 14 - Gesundheit

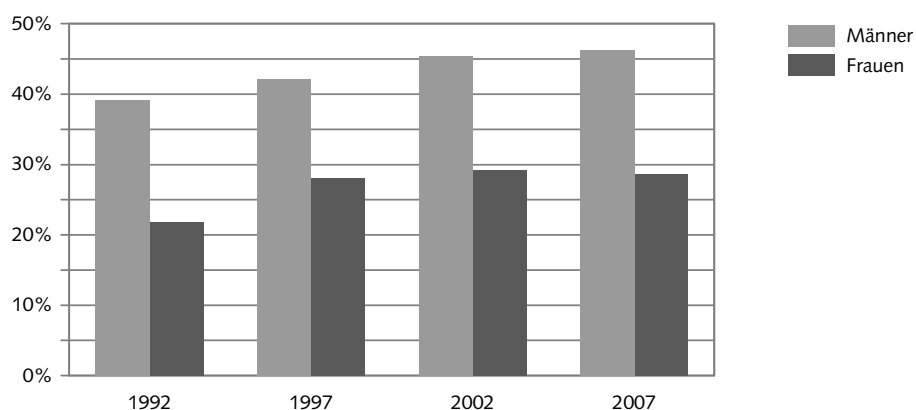
Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Übergewicht

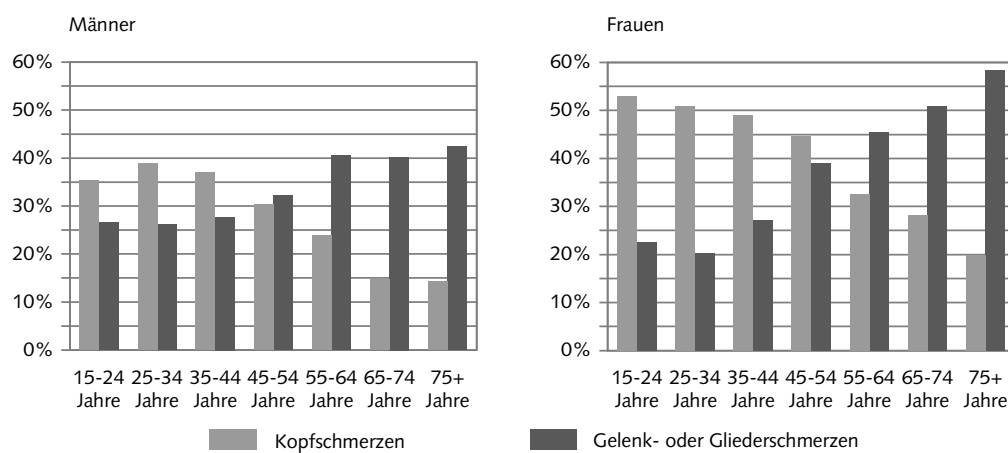
Anteil der Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren

G 1

© BFS

Körperliche Beschwerden, 2007

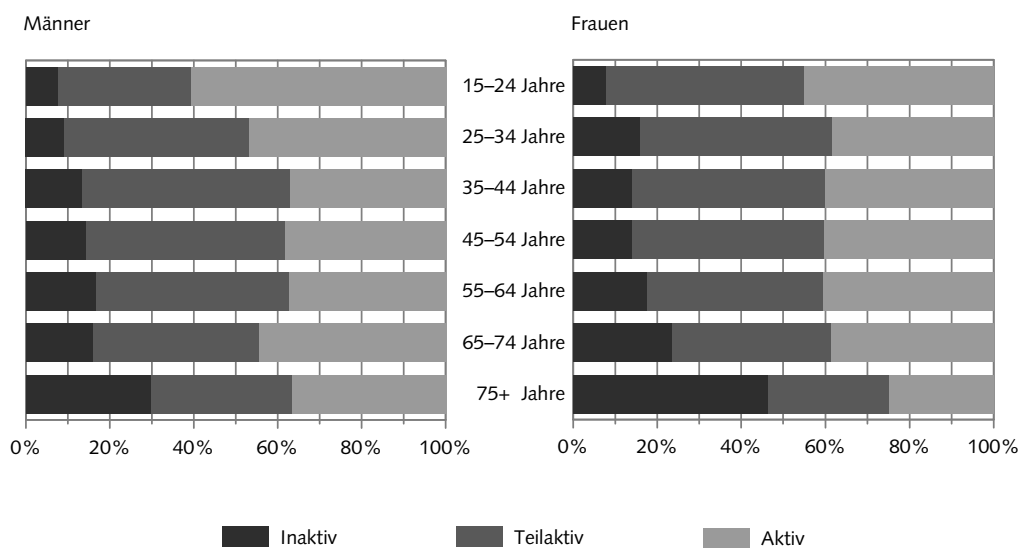
In den letzten vier Wochen; Anteil der Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren

G 2

© BFS

Körperliche Aktivität in der Freizeit, 2007

Anteil der Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren

G 3

Inaktive: «Inaktive» bewegen sich weniger als ein Mal pro Woche in dem Ausmass, dass sie ins Schwitzen kommen, oder bewegen sich weniger als 30 Minuten in der Woche so, dass sie dabei ausser Atem kommen.

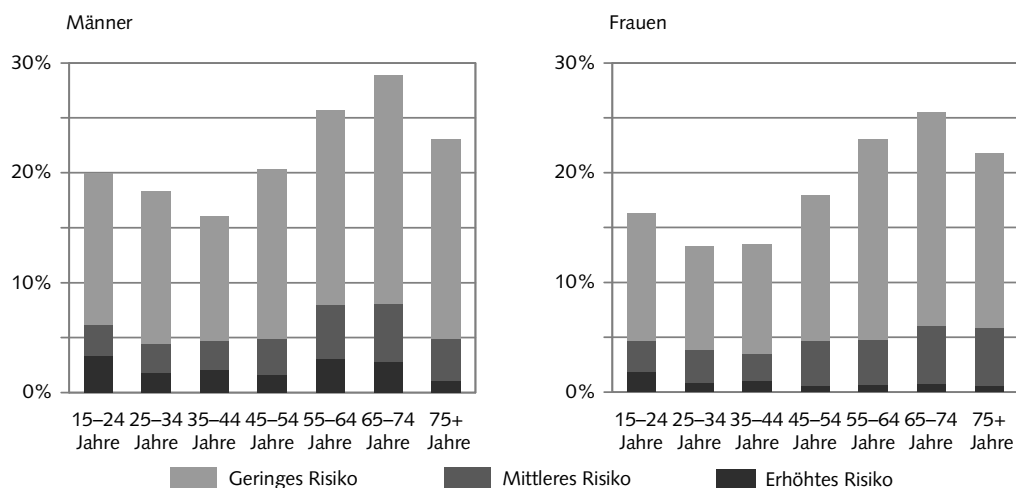
Teilaktive: «Unregelmässig Aktive» erreichen den empfohlenen wöchentlichen Bewegungsumfang, jedoch nicht in der empfohlenen Regelmässigkeit, und «Teilaktive» üben gewisse Aktivitäten aus, erreichen aber den empfohlenen wöchentlichen Bewegungsumfang nicht.

Aktive: «Trainierte» geraten mindestens drei Mal pro Woche durch körperliche Betätigung ins Schwitzen und «regelmässig Aktive» kommen während mindestens einer halben Stunde an mindestens 5 Tagen pro Woche ausser Atem. Diese Gruppe erfüllt mit ihrem Bewegungsverhalten die Empfehlungen.

© BFS

Chronisch risikoreicher Alkoholkonsum, 2007

Anteil der Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren

G 4

Das Risiko wird in Gramm reinen Alkohols pro Tag gemessen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) unterscheidet drei Risikogruppen:

geringes Risiko: Frauen: 11g bis 20g; Männer: 21g bis 40g;

mittleres Risiko: Frauen: 21g bis 40g; Männer: 41g bis 60g;

erhöhtes Risiko: Frauen: mehr als 40g; Männer: mehr als 60g.

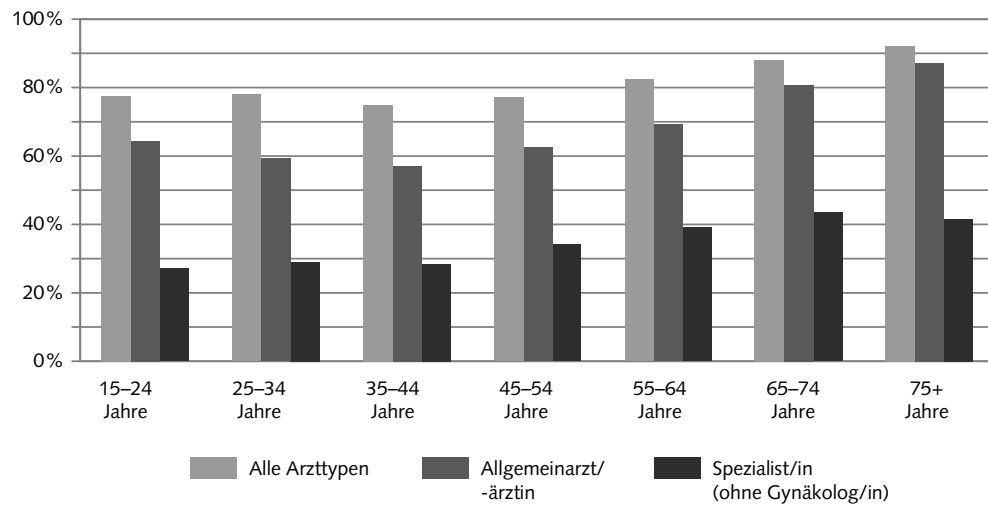
(20g reiner Alkohol entsprechen 5dl Bier, 2,5 dl Wein oder 0,6 dl Spirituosen)

© BFS

Arztbesuch nach Arzttyp, 2007

Im Laufe eines Jahres, Anteil der Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren

G 5



© BFS